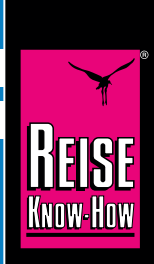


Rundgang um den Kaiserpalast | Spektakulärer Blick vom Skytree

Durchs Tor vor dem Sensōji-Tempel | Besuch auf dem Fischmarkt



# City|Trip

# Tokyo

Oliver Hoffmann, Kikue Ryuno



mit japanischen  
Schriftzeichen



## EXTRATIPPS

**Preiswerte Design-Unterkunft:**  
übernachten im Andon Ryokan | 118

**Kein Tokyo-Besuch ohne Soba-Nudeln:**  
das Restaurant Namiki Yabusoba  
hat sich darauf spezialisiert | 57

**Shoppingparadies mit Dachgarten:**  
die Mega-Mall Ginza Six | 15

**Digitales Wunderland:**  
das futuristische Museum TeamLab Planets | 28

**Wellness mitten in Tokyo:**  
in den traditionellen Badehäusern | 83

**Frische Luft tanken:**  
bei einer Bootsfahrt auf dem Sumida-Fluss | 25

**Der Glanz der 1950er-Jahre:**  
im Viertel Shinjuku Golden-Gai | 65

**Schrein-Trägern beim Schwitzen zusehen:**  
das Festival Sanja Matsuri | 85

**Zeit für einen Snack:**  
Straßengrills in der Yakitori-Alley | 59

**Flucht aus der Großstadt:**  
auf ehrwürdigen Alleen zum Schrein in Nikkō | 43

☐ Die berühmte Shibuya-Kreuzung ist tags  
wie nachts belebt | 16

➔ **Erlebnsvorschläge  
für einen Kurztrip,  
Seite 9**

# Das Versprechen Tokyo

Tokyo ist ein Erlebnis: riesig, überwältigend, intensiv. Und Tokyo ist auch das Versprechen zu erleben, was man bislang noch nicht erlebt hat. Tokyo hat sich schon jeden Tag neu erfunden, als andere Städte noch gar nicht wussten, dass man sich immer wieder neu erfinden muss.

Tokyo ist der Ort, an dem Tradition und die Superlative der Moderne aufeinandertreffen. Die Stadt allein würde zu den führenden Industrienationen gehören. Das Bruttoinlandsprodukt von Tokyo ist größer als das von London, Paris und Berlin zusammen.

Jüngst bemühte sich die Stadtregierung von Tokyo intensiv darum, eine internationale Vorreiterrolle im Bereich der Nachhaltigkeit einzunehmen – bis 2050 will Tokyo eine emissionsfreie Stadt werden. Das spiegelt sich beispielsweise in der Konzeption von großen städtischen Bauprojekten wider – von nachhaltiger Architektur und Baumaterialien auf höchstem Niveau bis hin zu Bürgerbeteiligung. Oder aber auch in kleinen und charmannten Aktionen wie der Ansiedlung von Bienenvölkern auf den Wolkenkratzen in Ginza 4.

Am besten kann man das Thema Nachhaltigkeit in Tokyo beim Essen erfahren. In vielen der über 180 mit Michelin-Sternen dekorierten Restaurants (s.S. 49) setzt man z. B. schon lange darauf, dass es nicht nur darum geht, die feinsten Aromen zu genießen – sondern um die Geschichte, die Zutaten und die Philosophie, die hinter jedem Gericht stecken. Gut kann es nur sein, wenn sich diese auch auf dem Teller wiederfinden: *Satoyama*, das Gefühl von Harmonie und Einklang mit der Natur, eben auch beim Essen.

Bei den World Travel Awards räumt Tokyo regelmäßig ab – zuletzt für seine Digital-Art-Museen wie etwa das TeamLab Planets 25. Digitale Kunstwerke verschmolzen mit Installationen, moderner Architektur und farbenfrohen Selfie-Spots für die eigenen Social-Media-Accounts: Wo könnte man das besser erleben als im modernen Tokyo?

Gleichzeitig muss niemand auf das historische Tokyo verzichten. Das Nationalmuseum 15 bietet das Japan, das man aus den alten Filmen kennt, auch aus der Zeit, als die Stadt noch Edo hieß.

Auch wir genießen dieses Zusammenspiel aus beständigem Wandel und reichhaltiger Geschichte immer wieder neu. Man erlebt das in Tokyo einfach und am besten mit der U-Bahn, zu Fuß, mit dem Taxi oder mit dem Fahrrad – nur mit dem Bus kann es immer mal schwierig werden. 33 Millionen Menschen leben in diesem Ballungsgebiet, im größten urbanen Areal der Welt ist ein bisschen Verwirrung oft inklusive ...

## Die Autoren

**Oliver Hoffmann** studierte Germanistik und Medien und arbeitet seitdem als freier Journalist und Autor. **Kikue Ryuno** studierte Rechtswissenschaft an der Universität Osaka und ist für verschiedene internationale Unternehmen tätig. Beide leben gemeinsam wechselweise in Deutschland und Japan.

In ihren Büchern verbinden sie den Blick des langjährigen Japan-Touristen auf die vermeintlich fremde Kultur mit dem Blick der Japanerin auf das scheinbar Vertraute.

# Inhalt

- 1 Das Versprechen Tokyo  
1 Die Autoren
- 7 Tokyo entdecken**
- 8 Willkommen in Tokyo  
9 Kurztrip nach Tokyo  
9 *Tokyo oder Tokio? Tokyo!*
- 10 Stadtpaziergang**  
11 *Das gibt es nur in Tokyo*
- 12 Mittendrin:  
Rund um den Kaiserpalast**
- 12 1 Kaiserpalast ★★★ [F7]  
13 2 Yasukuni-Schrein ★★ [F6]  
13 3 MoMAT –  
Nationalmuseum für  
moderne Kunst ★★ [G6]  
14 4 Ginza ★ [G8]  
15 5 Kabukiza ★ [H9]  
16 6 Tsukiji –  
Äußerer Markt ★★★ [H9]
- 16 Modisch und hip:  
Shibuya und Harajuku**
- 16 7 Shibuya-  
Kreuzung ★★★ [B10]  
17 8 Nezu-Museum ★★ [C9]  
18 9 Omotesandō und  
Aoyama ★ [C9]  
18 10 Takeshita-dōri ★★ [B8]  
18 11 Meiji-Jingū-  
Schrein ★★★ 🍃 [B8]
- 20 Das historische Tokyo:  
Ueno und Asakusa**
- 20 12 Ameyoko-  
Markt ★★★ [H4]  
21 13 Ueno-Kōen ★★ [H4]  
21 14 National Museum  
of Western Art ★ [H4]  
22 15 Nationalmuseum  
Tokyo ★★★ [H3]  
22 16 Yanaka ★★ [H3]  
23 17 Kappa-bashi  
dōgugai ★ [J4]
- 23 18 Sensōji-Tempel ★★★ [J4]  
25 19 Sumida-Fluss ★ [J4]  
25 20 Tokyo Skytree ★★★
- 26 Tokyo am Wasser:  
Odaiba, Toyosu und  
Hama-Rikyū-Garten**
- 26 21 Freiheitsstatue und  
Promenade ★★ [H13]  
26 22 Fuji TV ★ [H13]  
27 23 Miraikan-  
Technikmuseum ★ [H14]  
27 24 Toyosu-Markt ★ [I11]  
28 25 TeamLab  
Planets ★★ [J11]  
28 26 Tokyo Toyosu  
Manyo Club ★ [I11]  
28 27 Hama-Rikyū-  
Garten ★★★ 🍃 [G10]
- 29 Die Teezeremonie**
- 30 Tokyos Skyline: Shinjuku**
- 30 28 Rathaus ★★★ [A6]  
30 29 Kabuki-chō ★★★ [B6]  
**31 Pachinko**  
32 30 Tokyu Kabuki-chō  
Tower ★ [B6]  
32 31 Shinjuku  
Gyoen ★★ 🍃 [C7]
- 33 Anime und Manga:  
Akihabara und Umgebung**
- 33 32 Meido-Cafés ★★★ [H5]  
33 33 Electric Town ★ [H6]  
**34 Sumo in Tokyo**  
36 34 Sumida  
Hokusai Museum ★ [K6]  
36 35 Sumo-Museum ★ [J6]  
36 36 Edo-Tokyo  
Museum ★★ [J6]
- 37 Tokyo international:  
Roppongi und Umgebung**
- 37 37 Roppongi Hills ★★ [D10]  
37 38 Mori Art  
Museum ★★ [D10]

- 38 **39** National Art  
Center Tokyo ★★ [D9]
- 38 **40** Azabudai Hills  
Mori JP Tower ★ [F10]
- 39 **41** Hie-Schrein ★ [E8]
- 40 **42** Tokyo Tower ★★ [F10]
- 40 **43** Zōjōji-Tempel ★★ [F10]

## 41 Entdeckungen außerhalb

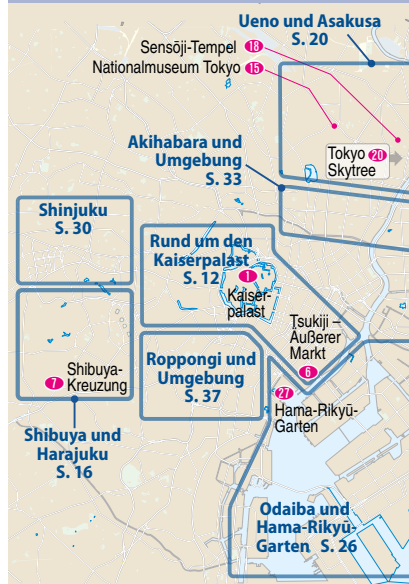
- 41 **44** Fuji-Hakone-Izu-  
Nationalpark ★★ 🦋
- 42 Fuji-Aufstieg
- 43 **45** Nikkō ★★ ★ 🦋

## 45 Tokyo erleben

- 46 Tokyo für Kunst- und  
Museumsfreunde
- 49 Tokyo für Genießer
- 63 Tokyo am Abend
- 64 *Love Hotels*
- 67 *Kitschig oder authentisch –  
ein kulinarischer Abend im  
Ninja-Restaurant*
- 71 Tokyo zum Stöbern  
und Shoppen
- 74 *Omiyage-Kultur*
- 80 Tokyo zum Durchatmen
- 84 Zur richtigen Zeit  
am richtigen Ort
- 86 *Japanische Feiertage  
im Überblick*

## 87 Tokyo verstehen

- 88 Tokyo – ein Porträt
- 90 Von den Anfängen  
bis zur Gegenwart
- 91 *Tokyo nach Fukushima –  
(k)ein Problem?*
- 93 Leben in der Stadt
- 94 *Wussten Sie schon, dass ...  
(Noch) keine Spur  
von Wirtschaftskrise*
- 97 Buddhismus  
und Shintoismus in Tokyo
- 99 *Kadō – die meditative Form  
des Ikebana*



## Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta**-farbenen ovalen Nummer **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol** und eine **fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

## 🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

## Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

## Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

## Vorwahlen

- > für Japan: 0081
- > für Tokyo: (0)3

## Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/tokyo24

## Adressangaben

Nur mit der Adressangabe allein lässt sich die gewünschte Lokalität kaum finden, da japanische Häuser keine Hausnummern tragen. Außerdem haben (außer den wirklich großen) viele Straßen keine Namen. Hilfeleistung bei der Suche leisten die Detailkarten im Anhang und die Web-App zum Buch (s. S. 132).

## 101 Praktische Reisetipps

- 102 An- und Rückreise
- 103 Barrierefreies Reisen
- 103 Diplomatische Vertretungen
- 103 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 104 Elektrizität
- 104 Geldfragen
- 105 *Tokyo preiswert*
- 106 Gesundheitsvorsorge und Hygiene
- 106 Informationsquellen
- 108 *Unsere Literaturtipps*

### MEIN TIPP

#### Vor der Reise erledigen

Der praktische **Japan Rail Pass** (s. S. 123) muss vor der Reise gekauft werden.

Museen wie das **Ghibli-Museum** (s. S. 46), das **TeamLab Planets** **25** oder das **Mori Art Museum** **38** sind oft langfristig ausgebucht – hier empfiehlt es sich, Tickets vor der Reise zu reservieren.

- 109 LGBT+
- 109 Maße und Gewichte
- 110 Medizinische Versorgung
- 110 Mit Kindern unterwegs
- 111 Notfälle
- 112 Öffnungszeiten
- 112 Post
- 112 Radfahren
- 112 Sicherheit
- 113 *Yakuza*
- 113 Sprache
- 114 Stadttouren
- 114 Telefonieren und Internet
- 115 Uhrzeit
- 115 Unterkunft
- 121 Verhaltenstipps
- 122 Verkehrsmittel
- 124 Wetter und Reisezeit

## 125 Anhang

- 126 Kleine Sprachhilfe Japanisch
- 129 Register
- 132 *Tokyo mit PC, Smartphone & Co.*
- 133 Liste der Karteneinträge
- 136 Zeichenerklärung
- 137 Impressum
- 138 Metroplan
- 140 Detailkarte Shinjuku
- 142 Detailkarte Ueno
- 144 Detailkarte Shibuya

☞ *Der bei Nacht erleuchtete Skytree* **20** sticht aus dem Häusermeer der Millionenstadt hervor (060to Abb.: tcvb)



# NICHT VERPASSEN!

## 1 Kaiserpalast [F7]

Junger Tennō, alter Palast: Das Parkgelände rund um den Kaiserpalast, Hauptwohnsitz des japanischen Kaisers, ist weitläufig. Die vom Kaiserlichen Hofamt durchgeführten Rundgänge sind sogar kostenlos (s. S. 12).

## 6 Tsukiji – Äußerer Markt [H9]

Sushi und Sashimi zum Frühstück: Auf dem Markt in Tsukiji kaufen nicht nur Küchenprofis ein, hier startet man auch gern mit einem leckeren Fischfrühstück in den Tag (s. S. 16).

## 7 Shibuya-Kreuzung [B10]

Shibuya ist das Fashion-Zentrum Tokyos. Hier ist die Stadt hip und besonders experimentierfreudig. Das berühmte Bild der Shibuya-Kreuzung mit unzähligen Menschen gehört zu Tokyos Medienikonen (s. S. 16).

## 15 Nationalmuseum Tokyo [H3]

110.000 Exponate zeigen alles zur Kultur und Geschichte Japans. Auch wer sich nicht für Museen begeistern kann, sollte sich das Nationalmuseum nicht entgehen lassen (s. S. 22).

## 18 Sensōji-Tempel [J4]

Das Zentrum des historischen Tokyo – das riesige Eingangstor ist nicht nur Symbol des traditionellen Tokyo, sondern auch ein beliebter Foto-Hintergrund. 30 Millionen Besucher jährlich können sich nicht irren (s. S. 23).

## 20 Tokyo Skytree

Der mit 634 Metern höchste Fernsehturm der Welt verfügt über eine atemberaubende Aussichtsplattform: Schwindelfreiheit ist von Vorteil (s. S. 25)!

## 27 Hama-Rikyū-Garten [G10]

Im japanischen Garten kann man die Teezeremonie genießen und dabei die Skyline Tokyos betrachten: ein wunderbarer Kontrast zum hektischen Treiben (s. S. 28).



# TOKYO ENTDECKEN







## Willkommen in Tokyo

*Tokyo ist eine Megacity und scheinbar unendlich in seiner Ausdehnung. Sich die Stadt als Ganzes zu erschließen, kann nicht funktionieren. Vielmehr muss man als Tourist die Stadt in den einzelnen Stadtteilen und Vierteln erleben – und wird dabei feststellen, dass hier verschiedenste Facetten geboten werden.*

Obwohl es viele verschiedene Zentren in Tokyo gibt, bezeichnet man traditionell das Gebiet rund um den **Kaiserpalast** ❶ als das Herz der Stadt. Der Stadtteil **Marunouchi** bildete schon den Mittelpunkt des historischen Edo und erstreckt sich heute zwischen dem kaiserlichen Garten und der Tokyo Station. **Ginza** ❷ nebenan ist das luxuriöse Einkaufsviertel für alle, die viel Geld haben und gute Qualität schätzen.

**Asakusa** und **Ueno** (s.S.20) bieten sehr viele touristische Highlights auf relativ engem Raum – hier lässt

sich gut das altstädtische Tokyo erfahren. Und hier kann man in der Unterstadt, der Shitamachi, auch mal genüsslich flanieren und die Zeit um sich herum vergessen. Mit dem Skytree ❷ steht hier auch das Symbol des modernen Tokyo.

Die Gegend **Shinjuku** (s.S.30) ist mit ihren vielen Wolkenkratzern das Geschäftsviertel des Zentrums. Hier sitzt nicht nur die Stadtverwaltung, sondern es ist abends im Vergnügungsviertel Kabuki-chō ❸ auch immer etwas los.

**Shibuya** (s.S.16) ist zusammen mit dem angrenzenden **Harajuku** das Zentrum des Südwestens der Stadt – und das Mekka für viele junge Menschen, die Mode, das Nachtleben und den Cosplay (s.S.18).

Viele der insgesamt 23 Stadtbezirke sind sehr individuell. Wer abends in **Odaiba** oder **Akihabara** (s.S.33) flaniert, hat bestimmt einen anderen Eindruck von der Stadt, als der, der in **Roppongi** (s.S.37) unterwegs ist.

Für einen Kurzaufenthalt in Tokyo gilt hier: Weniger ist mehr. Innerhalb eines Stadtteils kann man Wege auch zu Fuß zurücklegen – ansonsten braucht man aber immer die **(U)Bahn**. Schon allein bis man das Netz der verschiedenen U-Bahnen und Schienenbetreiber überblickt, vergehen Tage. Eine gute Orientierung bietet hier immer die **Ringlinie Yamano**: Sie verbindet die wichtigsten Stadtzentren miteinander, wie zum Beispiel Ueno, Tokyo Station, Shinjuku oder Shibuya. Die Züge auf der Linie verkehren hier alle zwei bis vier Minuten – eine komplette Runde dauert rund eine Stunde.

☐ *Vorseite: Zum Sensōji-Tempel ❸ führt ein Spalier von Souvenir- und Glücksbringershops*

☐ *Die Ginza ❷ ist Tokyos edle Einkaufsmeile*

## Kurztrip nach Tokyo

Für eine Metropole wie Tokyo kann es nicht nur eine standardisierte Reiseplanung geben. Die Routen durch die Stadt müssen je nach Vorliebe unterschiedlich gestaltet werden. Im Folgenden soll dennoch eine kleine Planungshilfe für einen Kurzaufenthalt gegeben werden.

### 1. Tag: Moderne trifft Tradition

Wie wäre es mit dem **modernen Tokyo** zum Reiseauftakt? Dafür steht symbolisch der 634 Meter hohe Skytree **20**, der höchste Fernsehturm der Welt. Von der Aussichtsplattform überblickt man die ganze Stadt. Anschließend geht es zum nahe gelegenen Sensōji-Tempel **18**, um kontrastreich die Atmosphäre des ursprünglichen Tokyo zu inhalieren. Hier kann man auch traditionelles Asakusa-Sukiya-ki (s.S. 52) oder eine Runde Soba (s.S. 57) zu Mittag essen. Nachmittags fährt man mit dem Wasserbus zum schönen Hama-Rikyū-Garten **27**. Den ersten Tokyo-Tag kann man dann – mit einer weiteren Wasserbusfahrt – gut in Odaiba (s.S. 26) aus-

## Tokyo oder Tokio? Tokyo!

Tokyo oder Tokio – laut Duden geht beides, üblicherweise wird in Deutschland meist Tokio verwendet – was jedoch nicht besonders logisch ist. Im Japanischen setzt sich die Hauptstadt aus den beiden Kanji-Zeichen 東 und 京 zusammen. Diese werden international mit to und kyo transkribiert. Kyoto, die alte Kaiserstadt, besteht aus den Zeichen 京 und 都 – hier findet sich das gleiche kyo (京) wie in Tokyo, was übersetzt Hauptstadt bedeutet. Niemand schreibt heute Kyoto noch als Kioto. Deswegen ist auch Tokio eigentlich längst überholt und in diesem Buch wird die einheitliche Schreibweise Tokyo verwendet – was zudem der zweisilbigen Aussprache im Japanischen viel näher kommt ...

klingen lassen, indem man einfach auf der Promenade flanier und die Lichter der Stadt auf sich wirken lässt.

In der Takeshita-dōri **10** ist immer viel los

003to Abb.: ok



## 2. Tag: Kultur und urbanes Flair

Der zweite Tag beginnt in Ueno (s.S.20) – **Kultur** steht auf dem Programm. Hier befindet sich das exzellente Tokyo-Nationalmuseum **15**. Anschließend kann man leicht für einen Mittagssnack zum Ameyoko-Markt **12** laufen. Wer gut zu Fuß ist, kann den Spaziergang bis nach Akihabara (s.S.33) ausdehnen, um dort die kulturelle **Verschmelzung von Technik und Anime** in seinen wildesten Formen zu erleben – Freak-Faktor garantiert! Für den Abend bietet sich Roppongi (s.S.37) an, um dort in einer der vielen Bars die internationale Atmosphäre zu genießen.

## 3. Tag: Ein Tag im Zentrum

Am dritten Tag könnte der Wecker früh klingeln: Wer die Atmosphäre des guten, alten Tsukiji-Fischmarkts erleben will, sollte sich früh zum sogenannten Äußeren Markt von Tsukiji **6** begeben – dann kaufen die Profis dort ein und man selbst kann zum Frühstück frisches Sushi genießen. Dann geht's weiter zum Kaiserpalast **1** in die Stadtmitte: Hier genießt man die Weitläufigkeit Tokyos inmitten der Stadt. Ein Abstecher zum kaiserlichen Garten lohnt sich. Anschließend bummelt man noch etwas durch die teuren Einkaufsstraßen von Ginza **4**, ehe man sich am Abend in die Yakitori-Alley nach Yūrakuchō begibt, um bei kleinen Snacks den Tag Revue passieren zu lassen.

## 4. Tag: Das stylische Tokyo

Der vierte Tag könnte in das moderne und stylische Tokyo führen. Beginnend mit der Shibuya-Kreuzung **7** – oder besser in einem Café wie dem

Shibuya Starbucks, das einen guten Blick auf die Kreuzung mit den Menschenmassen erlaubt. Anschließend kann man durch die Straßen bis ins stylische Harajuku zur Takeshita-dōri **10** laufen. Wer möchte, kann zwischendurch noch einen Stopp im Meiji-Jingū-Schrein **11** einlegen.

Nachmittags geht es nach Shinjuku (s.S.30), um von der Aussichtsplattform des Rathauses **28** auf 202m einen kostenlosen Blick auf die gesamte Stadt zu werfen. Abends sollte man sich das Viertel Kabuki-chō **29** in der Nähe nicht entgehen lassen. Hier ist Tokyo vielfältig und bunt und bietet Bars für jeden Geschmack.

## 5. Tag: Ausflug ins Grüne

Nach vier Tagen Tokyo steigt eventuell die Lust auf Ruhe und Natur. Ein beliebtes Tagesausflugsziel ist Nikkō **45**, zwei Zugstunden von Tokyo entfernt. Nikkō bietet Natur, Berge und viele Schreine sowie Tempel aus der Shogunatszeit. Perfekt für den gestressten Großstadurlauber, um wieder ein bisschen zu entspannen.

## Stadtpaziergang

Tokyo ist sehr weitläufig, der Innenstadtbereich rund um **Kaiserpalast 1** und **Kitanomaru-Park** lässt sich jedoch auf einer Erkundungstour auch sehr gut zu Fuß bewältigen. Im Sommer sollte man den Spaziergang

### Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie in der Detailkarte Kaiserpalast auf der Umschlaginnenseite eingezeichnet.

auf jeden Fall vormittags einplanen, da nachmittags die Temperaturen in der Innenstadt Tokyos oft unerträglich hoch sind.

Als Ausgangspunkt eignet sich **Tokyo Station** [H7] – diese ist entweder mit JR (s.S.123) oder der U-Bahn-Linie Marunouchi gut zu erreichen. Man läuft zuerst rund 15 Minuten nach Westen, passiert das **Marunouchi-** und **Shin-Marunouchi Bldg.** und sieht bereits die äußeren Mauern des **Kaiserpalasts**. Diese hatten zu Edo-Zeiten eine Gesamtlänge von 16 Kilometern und waren so dick, dass sechs Samurai nebeneinander darauf laufen konnten.

Das Areal hier ist sehr weitläufig. Am besten macht man sich an einigen Schwarzkiefern vorbei auf den Weg zur **Nijubashi-Brücke** [F-G7] – hier am Wasser ist der beliebte Fotopunkt, der im Bildhintergrund den Sitz des Tennō zeigt, während die kaiserlichen Wachmannschaften im Bildvordergrund zu Schnappschüssen einladen.

Anschließend führt der Weg zum **Otemon-Tor**, durch das man den kaiserlichen Garten **Higashi Gyoen** („Ostgarten“, s.S.12) betritt. Innerhalb des Ostgartens, in Richtung Norden, befindet sich der malerische **Ninomaru-Garten**, eine grüne Oase mit sorgfältig gepflegten Rasenflächen, ruhigen Teichen und dem wunderschönen Teehaus Suwa no Chaya. Ein Stück weiter erreicht man die Basis des **Tenshu-Steinturms**, auf den man hinaufsteigen kann, um einen Blick auf die Umgebung zu werfen.

Verlässt man den Higashi Gyoen durch das **Kita-Hanebashimon-Tor** in nordwestlicher Richtung, führt der Weg direkt zum **Kitanomaru-Park**. Dieser Park beherbergt auch Museen wie das **MoMAT**, das **National Muse-**

**um of Modern Art** ③, das hauptsächlich Kunst aus dem 20. Jahrhundert ausstellt, mit einem sehr empfehlenswerten Restaurant, in dem man den Spaziergang ausklingen lassen kann. Ansonsten endet er an der **U-Bahn-Station Takebashi**. Manchmal empfiehlt es sich auch, diesen Spaziergang in umgekehrter Richtung zu machen, denn die Warteschlange am Kita-Hanebashimon-Tor ist oft kürzer als am Otemon Tor.

## Das gibt es nur in Tokyo

- **Den größten Bahnhof der Welt:** Täglich benutzen mehr als 3 Mio. Reisende den Bahnhof Shinjuku [B6] – und machen ihn zum Bahnhof mit dem größten Passagieraufkommen. Wer sich also einmal in eine übervolle Bahn quetschen lassen will, der nimmt hier am besten die Yamanote-Linie an einem Werktag zwischen 8 und 9 Uhr. Insgesamt hat der Bahnhof Shinjuku über 200 Ausgänge!
- Sich von einer **Anime-Figur** im realen Leben bedienen lassen: In Akihabara bedienen die Meido-Cafés ④ vor allem die Sehnsüchte der männlichen Anime-Gemeinde. Hier liest man also ein paar Mangas und lässt sich dabei den Tee gleich von der Lieblingsfigur servieren.
- Einen traditionellen **Schreinbesuch** zum Neujahrsfest Oshōgatsu (s.S.84): Die meisten Besucher weist der Meiji-Jingū-Schrein ⑪ in Tokyo zu Neujahr auf – mehr als drei Millionen Menschen strömen dann auf das riesige Areal.
- Im Einzugsgebiet von Tokyo leben rund 35 Millionen Menschen. Es ist damit (zusammen mit Yokohama) das **größte zusammenhängende urbane Gebiet der Welt**.

## Mittendrin: Rund um den Kaiserpalast

Tokyo hat viele Stadtzentren und doch eine Mitte: die Gegend rund um den Kaiserpalast. Hier sind die Grundstückspreise am höchsten, die Einkaufsmeilen am schicksten und die Restaurants am edelsten.

### 1 Kaiserpalast ★★★ [F7]

#### 皇居

*Weite inmitten der Stadt: Das riesige Areal rund um den Kaiserpalast lädt zu einem Spaziergang ein.*

Der Palast ist der **Hauptwohnsitz des japanischen Kaisers**. Kaiser Naruhito ist der aktuelle Hausherr: 2019 dankte erstmals in der Geschichte Japans ein Kaiser ab, auf Akihito folgte dessen Sohn Naruhito. Das Gelände beherbergte einst die Residenz des Tokugawa-Shogunats. Später, als die kaiserliche Familie nach der Meiji-Restauration von Kyoto nach Tokyo zog, wurden das Gebäude und das Areal großräumig umgestaltet. Im Laufe der Jahrhunderte vernichteten Kriege, Brände und Erdbeben den Großteil der Anlagen, die meisten gegenwärtigen Gebäude stammen aus dem Jahr 1968.

Der Kaiserpalast (allerdings nicht die Innenräume) kann im Rahmen einer **Führung** durch das Kaiserliche Hofamt besichtigt werden. Das Innere des kaiserlichen Palasts selbst kann man nur zweimal im Jahr besuchen: am 2.1. und am 23.2., dem Geburtstag des Kaisers. Dann wird die Bevölkerung empfangen und darf dem Tennō zuwinken, der sich auf seinem Balkon zeigt.

Obwohl das Areal riesig ist, fällt die **Orientierung** vor Ort leicht: Von Tokyo Station aus kommend, macht man sich an einigen Schwarzkiefern vorbei

auf den Weg zur Nijubashi-Brücke – dem beliebten Fotopunkt mit kaiserlichen Wachmannschaften im Bildvordergrund und dem Kaiserpalast im Hintergrund. Von hier aus ist auch das Kaiserliche Hofamt ausgeschildert, das die Führungen organisiert.

Einen Abstecher ist der **Ostgarten** (Higashi Gyoen) wert. Hier trifft man auf imposante Steinmauern, kann dem Museum of the Imperial Collections einen Besuch abstatten – oder man macht einfach einen kleinen Mittagsschlaf auf einer der Parkbänke inmitten der Stadt. **Tipp:** Der SGG Club (s.S. 114) bietet eine kostenlose Führung an. Start ist am JNTO Tourist Information Center (s.S. 107, Mi. und Sa. ab 13 Uhr, ca. 2 Std.).

➤ JR: Tokyo Station, von dort 10 Minuten zu Fuß, Führung durch das Kaiserliche Hofamt: <https://sankan.kunaicho.go.jp/english/about/koukyo.html>, Di.–Sa. 10 und 13.30 Uhr, Dauer etwa 75 Minuten, Eintritt frei. Anmeldung im Voraus (jeweils zu Monatsbeginn) möglich, es gibt auch eine begrenzte Anzahl von Besuchertickets für den gleichen Tag vor Ort, der Treffpunkt für die Führung liegt vor dem Kikyō-mon-Tor [G7]. Änderungen sind kurzfristig möglich.

●1 [G7] **Ostgarten (Higashi Gyoen)** 🌿, [www.kunaicho.go.jp/e-about/shisetsu/higashi-higyoen-map.html](http://www.kunaicho.go.jp/e-about/shisetsu/higashi-higyoen-map.html), Di.–Do., Sa., So. 9–16.30 Uhr (bzw. 15.30 Uhr, abhängig von der Jahreszeit), Eintritt frei

🏛️2 [G7] **Museum of the Imperial Collections (Sannomaru Shozokan)**, <https://shozokan.nich.go.jp/en/>, geöffnet: Di.–So. 9.30–17 Uhr. Der Eintritt beträgt 1000 ¥ und eine Online-Ticketvorbestellung ist erforderlich.

📖 *Sitz des Tennō: der Kaiserpalast*



## 2 Yasukuni-Schrein ★★ [F6]

### 靖国神社

*Der Yasukuni-Schrein polarisiert. Seine Gebäude sind beeindruckend – berühmt und berüchtigt ist er jedoch wegen seiner politischen Bedeutung.*

Der Schrein wurde 1869 zur **Verehrung der im Krieg gefallenen Soldaten** gegründet und erlangte bald den Charakter eines Nationalheiligtums. Japan gedenkt hier der 2,5 Millionen Kriegstoten, die seit 1853 ums Leben gekommen sind.

Besonders problematisch wurde das Gedenken ab 1979, als bekannt wurde, dass der Liste der im Schrein verehrten *Kami* (s. S. 98) u. a. auch 14 japanische Militärangehörige hinzugefügt wurden. Bei ihnen handelte es sich um **Kriegsverbrecher der sog. Klasse A**, die in den Tokyoter Prozessen vom Internationalen Militärtribunal als Kriegsverbrecher des Zweiten Weltkriegs verurteilt und zum Tode oder zu lebenslangen Haftstrafen verurteilt worden waren. Zu diesen 14 Kriegsverbrechern der Klasse A kommen noch mal 1068 Kriegsverbrecher der Klasse B und C hinzu, die zum Tode bzw. zu Gefängnisstrafen

verurteilt wurden. Seitdem führen die Besuche von hochrangigen japanischen Politikern immer wieder zu Protesten in den Nachbarländern China und Südkorea. Eine Lösung des Problems scheint nicht in Sicht. Abgesehen von der politischen Bedeutung des Schreins ist er mit seiner großzügigen Anlage ein beliebtes Ziel der Tokyoter während des **Kirschblüten-fests** (s. S. 85) im Frühjahr.

Nicht nur das Hauptgebäude des Schreins ist imposant, sondern auch die **Torii**, durch die man das Gelände betritt, sind außerordentlich. Das Torii am Haupteingang ist zum Beispiel mit seinen 25 Metern Höhe eines der größten Japans.

➤ U-Bahn: Kudanshita, Ausgang 1, 3-1-1 Kudankita Chiyoda-ku, Tel. 3261-8326, Eintritt frei

## 3 MoMAT – Nationalmuseum für moderne Kunst ★★ [G6]

### 東京国立近代美術館

*Das MoMat wurde 1952 als erstes nationales Kunstmuseum in Japan eröffnet und zeigt über 13.000 Exponate japanischer und internationaler Kunst aus der Zeit des frühen 20. Jh.*